

Münsterchor Rottweil

Jahresbericht für das Jahr 2023

Vorgetragen bei der ordentlichen Mitgliederversammlung am 11. Januar 2024

„So sind wir nun Botschafter an Christi Statt“ („Paulus“, Nr. 25, Duettino Tenor/Bass) – dieses Zitat sei als Grundgedanke dem Jahresbericht vorangestellt.

Mit der Kirchenmusik erfüllen wir einen christlichen Auftrag und ein Anliegen, das für viele Menschen christliche Orientierung ausdrückt, gerade in Zeiten der gesellschaftlichen Veränderung. Die Aufführung des Oratoriums „Paulus“ war für uns Sängerinnen und Sänger und besonders auch für unzählige Konzertbesucher ein ergreifender Höhepunkt im vergangenen Jahr.

Zunächst beginnt der Jahresbericht etwas trocken mit den statistischen Zahlen. Die wöchentliche Arbeit des Jahres 2023 dokumentiert sich in 33 Donnerstagsproben, 13-mal Einsingen von Chor oder Schola sowie 1 Hauptprobe vor Ostern. Dazu kamen 5 zusätzliche Mittwochsproben zur Vertiefung der Konzertvorbereitung, sowie die Haupt- und die Generalprobe direkt vor der „Paulus“-Aufführung. Außerdem war der Chor an 3 Wochenenden zusätzlich gefordert: Ein Probensamstag am 11. März für die Dvorak-Messe vor Ostern und zwei Probenwochenenden im Oktober und November für den „Paulus“. Es war ein vielseitiges, arbeitsintensives Jahr, in dem 12 Gottesdienste vorbereitet wurden. Dazu kamen die beiden Vespere an Ostern und Weihnachten und das Choralamt an Allerheiligen für die Schola und die Maiandacht in Maria Hochheim. Sodass Chor und Schola 15 Gottesdienste und Andachten gesungen haben. Das ist sehr beachtlich neben der intensiven „Paulus“-Vorbereitung.

Auf einige **Gottesdienste** im Jahresverlauf sei hier exemplarisch näher eingegangen:

- Am 21. Januar begann der erste Gottesdienst für den Chor aus einem traurigen Anlass heraus. Das Requiem für Alfons Seger wurde in der Ruhe-Christi-Kirche gesungen. Er war als langjähriger Sänger im Tenor

und als „Aufnahmeleiter“ vieler CD-Aufnahmen kurz vor Silvester 2022 verstorben.

- Im Frühjahr lag die musikalische Leitung des Chores vorübergehend in den Händen von Julian König. So konnte er seinen lang gehegten Wunsch umsetzen, der durch Corona verschoben worden war. An Ostern wurde am 09. April die Dvorak-„Messe in D-Dur“ aufgeführt. Julian König hatte ein Ad-hoc-Orchester zusammengestellt und als Solisten wirkten Alice Fuder (S), Julia Helena Bernhart (A), Raoul Bumiller (T) und Jun Yeop Lee (B). Dem festlichen Gottesdienst wurde mit Händels „Halleluja“ aus dem „Messias“ ein glänzender Schluss gegeben. An der Orgel spielte Elias Schneider.
- Christi Himmelfahrt wurde am 18. Mai gefeiert. Im Gottesdienst wurde das Kyrie und Agnus im Wechsel mit der Gemeinde gesungen. Als Antwortgesang nach der Lesung erklang der „Paulus“ Chor Nr. 26 „Wie lieblich sind die Boten, die den Frieden verkündigen“ und zur Kommunion „Dein, o Herr, ist die Kraft“ von Max Reger. Die anschließende Prozession begann vor dem Münster mit dem vierstimmigen Satz „Wohlauf mit hellem Singen“ mit Bläserbegleitung. Es folgten an den 3 Stationen a cappella Chorsätze, an der
 1. Station im Bockshof „Wach auf, mein Herz, und singe“ Paul Gerhardt, an der
 2. Station im Kameralamtsgarten der Lobgesang „Lobe den Herren“ von Crüger, an der
 3. Station im Stadtgraben „Von Gott will ich nicht lassen“ von Heinrich Schütz und als festlicher Abschluss endete die
 4. Station im Münster mit dem „Rottweiler Marienlied“ von Franz Balluff, Satz: Wolfgang Weis, mit Chor, Gemeinde, Bläsern und Orgel.
- Gleich am Sonntag darauf, am 21. Mai, fand eine ganz besondere Maiandacht vor dem Mesnerhaus auf Maria Hochheim statt. Patrick Mink hatte sich im Vorfeld sehr um das musikalische Programm gekümmert. Er hatte im Archiv das über 200 Jahre alte Maria Hochheim-Wallfahrtslied von Sebastian Mez, dem damaligen Kantor von Heilig Kreuz, entdeckt und bearbeitet. Unter der Leitung von Patrick konnte so dieses Lied „Mit Kreuz und Fahne ziehen wir nach Hochheim zu dir hin“ aufgeführt werden. Daneben wurden vom Chor zwei weitere Marienlieder von Franz Balluff gesungen, da er 2023 den 150. Geburtstag

gefeiert hätte. Mit etwa 200 Besuchern war diese Andacht sehr gut besucht. Moni Marcel berichtete später in einem großen zweiseitigen Artikel für die Ausgabe des Sonntagblatts am 11. Juni über diesen Ort, die Andacht und die drei Marienlieder des Münsterchores.

- Beim Gemeindefest Hl. Kreuz am 09. Juli wurde der Gottesdienst musikalisch zusammen mit der Gemeinde gestaltet. Ab jetzt wurde deutlich, dass die intensive Probenphase für „Paulus“ begonnen hatte. So sang der Chor hier als Antwortgesang den Paulus-Chor Nr. 23 „Sehet, welch eine Liebe“.
- Dass die „Paulus“- Choräle und Chöre gut in die gottesdienstliche Liturgie passen, zeigte sich auch in der Vorabendmesse in Ruhe Christi am 18. November, die der Chor anlässlich der Cäcilienfeier gestaltete. Nr. 2, 3, 26 und 43 wurden hier gesungen.
- Das Kalenderjahr endet für den Münsterchor mit dem Hochamt an Weihnachten. Es erklang die „Messe brève“ Nr. 7 von Charles Gounod mit einer kleinen Kammermusikbesetzung und Christian Groß an der Orgel. Nach der großen Ostermesse und dem Oratorium war es sehr schön, dass an Weihnachten choreigene Solisten zu erleben waren. Verena Mink übernahm den Solopart Sopran, Roselinde Bucher Alt, Marcel Raffoul Tenor und Elias Mink Bass. Abends sang die Schola die feierliche Weihnachtsvesper.

Im Jahr 2023 stellte das Oratorium „Paulus“ von Felix Mendelssohn Bartholdy den konzertanten Höhepunkt von ganz besonderer Strahlkraft dar. An Christkönig oder dem Ewigkeitssonntag, dem 26. November 2023, wurde das Oratorium für Soli, Chor und Orchester, Opus 36, im Heilig-Kreuz-Münster aufgeführt.

Mit den Musikern für des Rottweiler Sinfonischen Orchesters und den Solisten hatte Lisa Hummel eine ausdrucksstarke Gestaltung des Werks erarbeitet, sodass das Zusammenwirken des Chores mit allen Musikern ein tiefgehendes Erlebnis war. Alice Fuder Sopran, Julia Hilpert Alt, Eduard Wagner Tenor und Sebastian Walser Bass gaben den Soli Tiefe und Emotionalität. In ihrer Konzertkritik schreibt Heide Friedrichs treffend, dass der Chor im Oratorium das Wort in den Mittelpunkt stelle. Erfahrungen wie Lebensveränderung,

Trauer, Gewalt und Tod würden stark und beschwörend zum Ausdruck gebracht, bevor im zweiten Teil der Auftrag zum weltweiten Kampf um Frieden und Gerechtigkeit brennend aktuell zu Tage träte (Schwarzwälder Bote 29.11.2023).

Vor diesem Konzerterfolg lag intensive Arbeit. 34 Paulus-Proben inklusive zweier Probenwochenenden waren von Lisa angesetzt. Auch wenn diese Termindichte manchmal für einzelne von uns neben Familie und Beruf so als „Laienchor und Hobby nebenher“ fast nicht zu leisten war, hat sich die Mühe mehr als gelohnt. Ein großes Dankeschön und unseren Respekt möchte ich euch beiden, Lisa und Christian, ausdrücken für diese außerordentliche Leistung, teilweise in Elternzeit und während der Betreuung von Säuglingen. Ihr macht eine herausragende, professionelle, effektive und motivierende Arbeit. Herzlichen Dank!

Nicht nur musikalisch wurden wir bestens vorbereitet. Wer Interesse am Werk hatte, bekam die Möglichkeit eine intensive Trilogie - Vortag, Film und Konzert - mitzuerleben, die mit Unterstützung der katholischen Erwachsenenbildung, dem spirituellen Zentrum Kapellenkirche und dem Centralkino Rottweil möglich wurde. In der Woche vor dem Konzert lud Elias Mink zu einem Vortag ein. Er beleuchtete die Biografie und Arbeit Mendelssohns und dessen Weiterführung der Bach'schen und Händel'schen Oratorientradition ins 19. Jh. Der musikalische Aufbau des Werks und die Entstehung des Libretto aus Teilen der Apostelgeschichte bildeten zwei weitere Teile des Vortrags. Danke Elias für deine Vorbereitung und den Vortrag, er war äußerst informativ und aufschlussreich. Das Zuhören hat sich sehr gelohnt.

Soweit der „musikalische Arbeitsbericht“.

Im letzten Teil des Berichts seien einige Ereignisse in den Blick genommen, die die lebendige und fröhliche Gemeinschaft des Chores im Jahr 2023 verdeutlichen.

- Der Chorsaal wurde immer wieder zur geselligen Kneipe, denn es fanden „Umtrünke“ nach den Donnerstagsproben statt. An dieser Stelle möchte ich allen danken, die hier eingeladen haben und sogar der Hl. Nikolaus, der uns mit seinen lobenden und wohlwollenden Worten besuchte, lud zum Verweilen und Essen des Weckenmanns ein.

- Die Chorfasnet am 11.02.23 fand im Chorsaal als neue Location statt. Die Antike stand im Mittelpunkt. Schön, dass es inzwischen eine richtige Münsterchorjugend gibt, die tolle Auftritte zur Hyèresfahrt 2022 oder zur typischen Chorprobe lieferte. Patrick Mink gab einen gelungenen Rückblick in die Historie des Chores bis in antike Zeiten. Es war eine super Chorfasnet!
- Im März kam der ersehnte Nachwuchs - Glückwunsch an die Chorleiterfamilie. Gustav und Laurenz erfreuen uns alle immer wieder bei Proben oder im Münster und wachsen somit schon in den Münsterchor hinein.
- Die Maiandacht hatte ich vorhin bei den Gottesdiensten bereits erwähnt. Noch nicht aber die damit verbundene Geselligkeit – es wurde dorthin gewandert oder geradelt und anschließend Kaffee getrunken und gegessen. Die soziale Gemeinschaft ist immer eine Bereicherung und zeigte sich auch vor den Sommerferien im Juli - entweder rund um den Getränkestand beim Gemeindefest, der immer vom Chor betrieben wird oder beim gemeinsamen Sommerabschluss in Auferstehung Christi, bevor es in die Ferien ging.
- Auch die Verbindung zur Stadtkapelle ist wichtig und weiterhin ein Anliegen. So gab es am Ende der Sommerpause eine Film Premiere im Probenlokal der Stadtkapelle, um die Kurzdokumentation des gemeinsamen Konzertes im Vorjahr anzuschauen.
- In Heiligkreuztal wurde am Probenwochenende im Oktober natürlich viel, aber nicht nonstop geprobt. Schon die Fahrgemeinschaften und erst recht der Abend waren sehr gesellig, die Andacht lud zum Mitbeten und Reflektieren ein und zwischendurch gab es auch Gelegenheit die schöne Klosteranlage zu erkunden. Danke vor allem an Heide Reinhardt und Patrick Mink für die Organisation.
- Gegen Ende des Kirchenjahres rundete die Cäcilienfeier die Arbeit des Chores ab. Da der Abendgottesdienst in Ruhe Christi vorausging, fand die Feier am 18.11.23 im Gemeindezentrum Auferstehung Christi statt. Ehrungen und Dank an aktive Mitglieder standen im Mittelpunkt. Herausragend war dabei die Ehrung von Jutta Schwab für 50 Jahre Singen und großes Engagement im Münsterchor, besonders im Vorstand und als Notenwartin. Der Vorsitzende des Münsterchores Patrick Mink nahm in gewohnter humorvoller Weise die Ehrungen vor. Geehrt wurde

außerdem Thomas Bäuerle für 10 Jahre, Oskar Müller für 15 Jahre, Elisabeth Reichl und Elisabeth Viereck für 20 Jahre, Dagmar Bühler und Heike Lutz-Marek für 25 Jahre Mitgliedschaft in einem kirchlichen Chor. Anschließend ehrte ein kleiner Männerchor den Vorsitzenden für seine langjährige und engagierte Führung des Chores mit einer Eigenkomposition von Oskar Müller.

- Heute stehen Nachwahlen an. Deshalb sei Jutta Schwab und Paul Gerstner ganz herzlich gedankt. Danke für euer langjähriges Engagement im Vorstand und im Chor als Notenwartin und als Beisitzer und Homepage-Gestalter. Es ist schön, wenn ihr uns als Sänger oder beim „Füttern“ der Homepage noch erhalten bleibt.
- Der Rückblick soll nicht ohne ein kurzes Gedenken enden. Wir mussten von einigen Menschen Abschied nehmen, die lange im Chor aktiv waren oder dem Chor eng verbunden waren. Wir denken besonders an Alfons Seger (früher Sänger im Tenor), Ursula Barth (früher Sängerin im Alt), Rudi Glowka und Margarete/Manga Schellhorn.

Der Jahresbericht endet mit einem herzlichen Dankeschön an alle Projekt- und Münsterchorsängerinnen und -sänger für den intensiven musikalischen Einsatz im vergangenen Jahr, denn ohne dieses Ehrenamt von so vielen würde dem religiösen, kirchlichen und kulturellen Leben in Rottweil etwas fehlen.

Ich komme zurück zu Mendelssohns „Paulus“. Der darin enthaltene Aufruf zu Frieden und Gnade soll uns und unsere Musik im Jahr 2024 begleiten, wenn es im Chor 26 heißt

„Wie lieblich sind die Boten, die den Frieden verkündigen.

In alle Lande ist ausgegangen ihr Schall, und in alle Welt ihre Worte.“

Rottweil, 03. Januar 2024

Heike Lutz-Marek, Schriftführerin